

Christa Schwab

Von: Christa Schwab <christa.schwab@kbb.ch>
Gesendet: Montag, 5. November 2018 17:36
An: christa.schwab@kbb.ch
Betreff: kbb-Informationen 2018/13

Liebe Mitglieder und Interessierte

Nachfolgend unterbreite ich Ihnen gerne die nächsten kbb-Informationen und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre bei den aktuellen behindertenpolitischen Themen.

Nein zu „Steuergeschenken“

Am 25. November stimmen wir im Kanton Bern über die Revision des Steuergesetzes ab. Die kbb sagt „Nein zu Steuergeschenken“.

Weniger Steuereinnahmen führen zum Abbau öffentlicher Leistungen: Im Behindertenbereich würde ein Leistungsabbau den Spielraum für die Umsetzung des Behindertenkonzepts stark einschränken. Sie können die Kampagne unterstützen, indem Sie sich für die **Flyerverteilkaktion** am Bahnhof Bern melden (7. und 15. November): <https://doodle.com/poll/raexw7fc28wy8q2t> oder eigene Verteilkaktionen organisieren. Die **Flyer sind abholbereit** bei den Grünen an der Monbijoustrasse 61. Teilt bitte Jessica Fuchs (sekretariat@gruenebern.ch) mit, wie viele ihr braucht und wann ihr sie holen geht. Zur [Kampagnen-Website](#)

Nein zum "Überwachungsgesetz"

Am 25. November stimmen wir auf nationaler Ebene über ein Überwachungsgesetz ab: Die kbb sagt Nein zur willkürlichen Überwachung von Versicherten. Zur [Kampagnen-Website](#)

Die Kampagne setzt auf Menschen: Bitte nehmen Sie sich vor, jetzt jeden Tag ein Gespräch zu führen – im Freundeskreis, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft. Die Argumente finden Sie im [Kurz-Argumentarium \(PDF\)](#). Auf der Kampagnen-Website können Sie sich registrieren, um direkt über die Kampagne informiert zu werden: <http://www.versicherungsspione-nein.ch/de>.

Behindertenverbände werden langsam ungeduldig

Die Einführung des «Berner Modells» verzögert sich weiter und weiter. Die Pilotphase läuft bereits seit 2016, die flächendeckende Einführung war per 1.1.2021 vorgesehen. Aufgrund einer Zwischenanalyse durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) verzögert sich die flächendeckende Einführung. Erst hiess es um 3 – 12 Monate, mittlerweile geht die GEF gar von einer Verzögerung von ein bis zwei Jahren aus. Was genau die Zwischenanalyse beinhaltet, geht aus den Antworten der GEF nicht hervor. Die Ungewissheit ist für die Behindertenverbände das grösste Problem. Yvonne Brüttsch, Geschäftsleiterin der kbb sagt, sie seien zwar von Zeit zu Zeit informiert worden, als «Feigenblatt» möchte sie aber nicht herhalten. «Wir hatten bisher kaum die Möglichkeit, uns fundiert zu den Überlegungen der GEF zu äussern», sagt sie im [Beitrag im Bund](#)

Neuer Erfahrungsbericht auf Participa

Urs Schwarz ist blind und gehbehindert. Im Interview erzählt er über seine Erfahrungen im Rahmen des Pilotprojekts zum Berner Modell. [Interview auf Participa](#)

Auch Behinderte verlieren ihre Stelle

Die Berner Stiftung Rossfeld verkleinert ihre geschützte Werkstätte und gibt die interne Berufsbildung auf. Sie baut rund 35 Stellen ab. Betroffen sind auch 9 Angestellte mit einer körperlichen Behinderung. [Artikel in der Berner Zeitung](#)

Neuer Doppelstockzug: Inclusion Handicap und SBB einigen sich aussergerichtlich in vier Punkten

Die beiden Parteien haben sich auf die aussergerichtliche Umsetzung von vier Beschwerdepunkten beim neuen Doppelstock-Fernverkehrszug der SBB geeinigt. Die beschlossenen Massnahmen bringen für die KundInnen mit Hör- und Seheinschränkungen Verbesserungen. [Medienmitteilung Inclusion Handicap](#)

Gekürzte Kinderrenten statt Jobs

Die Beratungen zur IV-Weiterentwicklung in der nationalrätlichen Kommission für Gesundheit und soziale Sicherheit (SGK-N) waren zunächst auf gutem Weg. Eine Revision, welche die berufliche Eingliederung vorantreibt, tut Not. Nun will eine Mehrheit die Kinderrenten kürzen. Inclusion Handicap lehnt die Sparmassnahmen dezidiert ab. [Medienmitteilung Inclusion Handicap](#), [Beitrag Watson](#)

Menschen mit Autismus sollen besser integriert werden

Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung sollen eine Schule absolvieren und einen Beruf erlernen können. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 17. Oktober 2018 einen Bericht verabschiedet, der dazu verschiedene Massnahmen vorsieht. [Meldung EDI](#)

Psychische Beeinträchtigung

- **Interpellation: Unklare Strategie von Hôpital du Jura bernois (HJB) und Réseau santé mentale (RSM).** Unter anderem hält der Regierungsrat in seiner Antwort fest, dass die psychiatrische Abteilung der HJB SA weiter die Möglichkeit haben wird, auch über die Kantongsgrenzen hinweg Kooperationen einzugehen. Beispielsweise besteht die Unité d'Hospitalisation Psychiatrique pour Adolescents (UHPA) in Moutier weiter. [Zum Geschäft](#)
- **Gutachter schreibt falsches Arztzeugnis: Rente weg.** Genau 36 Minuten und 12 Sekunden dauerte die Befragung des Patienten. Danach war für den Psychiater klar: Der Klient ist eigentlich gesund. Im Gutachten vermerkt er, der Klient sei «zu 100 Prozent» arbeitsfähig. [Beitrag SRF](#)
- **«In der Psychiatrie sitzen die normalen Menschen».** Ein Selbstmordversuch machte Gastautor Uwe Hauck bewusst, dass er dringend Hilfe braucht. Er leidet an schweren Depressionen. In einer Klinik lernte er, die Krankheit zu akzeptieren und das Weiterleben mit ihr zu lernen. [Beitrag im Focus](#)

Tennislehrer mit Schleudertrauma erhält IV-Rente: Bundesgericht kippt Urteil der Aargauer Justiz

Ein Tennislehrer kann seit einem Auffahrunfall vor 20 Jahren nicht mehr in seinem Beruf arbeiten. Um seine IV-Rente muss er bis vor Bundesgericht kämpfen. Dieses gibt ihm nun recht und kritisiert das Aargauer Versicherungsgericht. [Artikel Aargauer Zeitung](#)

Bern ist eine komplizierte Stadt – besonders im Rollstuhl

Am 20. Oktober versammelten sich in Bern mehrere Menschen im Rollstuhl. Ihr Ziel: Die Stadt in einer App erfassen. [Beitrag SRF](#)

Wegen Unfallgefahr für Blinde: Elektroautos müssen Krach machen

Elektroautos sind fast nicht zu hören. Es fehlen die lauten Geräusche, die jeder Verbrennungsmotor macht, wenn der Fahrer Gas gibt. Auf diese Geräusche sind Blinde nämlich angewiesen, wenn sie in der Öffentlichkeit unterwegs sind. [Beitrag im Blick](#)

Reisen mit Behinderung

- **Plattform Barrierefreier Tourismus.** Eine neue Buchungs- und Kommunikationsplattform für Menschen mit Behinderungen startet als Pilotprojekt in drei Schweizer Tourismusregionen. www.barrierefreiერთourismus.ch
- **Ein Abenteuer im Rollstuhl.** Seit 29 Jahren bereist Roland Bigler die Länder dieser Welt im Rollstuhl. Und manchmal öffnen sich ihm so Türen, die Fussgänger verschlossen bleiben. [Beitrag Berner Zeitung](#)

Sternstunde der Nacht. Was ist schon normal?

Unter anderem diskutieren Raul Krauthausen, Sozialaktivist, hat Glasknochen und Christian Lohr, CVP-Nationalrat, Co-Vizepräsident der Pro Infirmis in der Sternstunde Nacht. Was ist schon normal? Individualität wird in unserer Gesellschaft grossgeschrieben. Total normal gilt als spiessig. Dennoch haben wir genaue Vorstellungen davon, wie Menschen auszusehen haben. Abweichungen von der Norm irritieren: Menschen mit Ganzkörperätowierungen oder körperlichen Behinderungen, Bodybuilderinnen, stark Übergewichtige und Opfer von Verbrennungen. [Video-Beitrag SRF](#)

Der Weg zur Selbstbestimmung ist noch weit

Alle Menschen sollen das gleiche Recht haben, selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Je nach Blickwinkel wurde in der Schweiz schon einiges dafür getan oder noch viel zu wenig. [Beitrag SRF](#)

Positionspapier inklusive Schule

Deutschland – Die Landesarbeitsgemeinschaft Bayern gibt ein Positionspapier «inklusives Bildungssystem in Bayern umsetzen» heraus. [Positionspapier](#)

Jesper *24.7.2014 + 17.7.2014

Das Kind in Lisas Bauch ist schwerstbehindert, Ärzte raten zur Abtreibung. Die Eltern suchen nach ihrer Antwort auf eine der schwierigsten Fragen des Lebens. [Beitrag in der Zeit](#)

Stellenangebote

- **GeschäftsführerIn Konferenz der Aargauischen Behindertenorganisationen (KABO).** Die KABO sucht per 1.1.2019 eineN GeschäftsführerIn mit Behinderung, der eine Rente bezieht und sich für behindertenpolitische Fragestellungen sehr interessiert. [Stelleninserat](#)
- **Peer MitarbeiterIn 10%, Station mit Behandlungsschwerpunkt Depressionen.** Die Privatklinik Clenia Schössli AG in Zürich sucht nach Vereinbarung eine PeermitarbeiterIn. [Stelleninserat](#)

Nutzende der Leichten Sprache gesucht

Die Stadt Bern will auf ihrer Webseite vermehrt Informationen in leichter Sprache zur Verfügung stellen. Sie sucht Interessierte, die in der Begleitgruppe mitwirken möchten. [Kontakt und Informationen](#)

[Veranstaltungskalender auf Participa](#)

Entdecken Sie spannende Veranstaltungen oder veröffentlichen Sie selbst Veranstaltungen auf dem Marktplatz. [Veranstaltungskalender](#)

Herzliche Grüsse
Christa Schwab

Verantwortliche Bernisches Aktionsbündnis Psychische Gesundheit

Christa Schwab
Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit
Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk
Sandrainstrasse 76
3007 Bern

031 371 68 67
christa.schwab@kbk.ch
www.kbk.ch

Am 25. November - die kbk sagt:

Nein zu Steuergeschenken - <https://finanzloch.ch>

Nein zu willkürlicher Überwachung - <http://www.versicherungsspione-nein.ch>